

Zinstreiber

Sowohl Miet- als auch Eigentumswohnungen sind in den letzten Jahren trotz extrem tiefen Hypothekenzinsen erheblich teurer geworden, ganz besonders in den grossen Städten wie Zürich. Die andauernde Zuwanderung hat die Nachfrage nach Wohnraum stark erhöht und ist der hauptsächliche Preistreiber (NZZ, 20.9.10).

Von dieser Entwicklung profitieren die Vermieter, die grossen Bau-firmen und allerlei Bodenspekulanten. Und

Sie bezahlen dafür!

Ein immer grösserer Teil Ihres sauer verdienten Lohns oder Ihrer Rente wird Ihnen via Mietzins gleich wieder aus der Tasche gezo-gen. Mit der EU-Personenfreizügigkeit haben die politischen Hand-langer der Konzernbosse und Immobilienhaie dafür gesorgt, dass es immer so weitergeht: Denn jetzt ist die Schweiz dem enormen Zuwanderungsdruck (Jahr für Jahr 50'000 bis über 100'000 zusätzli-che Einwohner) schutz- und wehrlos ausgesetzt. Schon bald wird die international verbandelte Hochfinanz auch die Hypothekarzins-en in die Höhe und Millionen von Arbeitnehmern und Rentnern noch ganz ins Elend treiben.

Unterstützen auch Sie die Schweizer Demokraten – die einzige poli-tische Kraft, welche die EU-Knechtschaftsverträge kündigen und damit die Masseneinwanderung und die Mietzins-Abzockerei stop-pen will. Ab jetzt bei jeder Abstimmung und jeder Wahl:

national - umweltbewusst - sozial

Schweizer Demokraten

Schweizer Demokraten (SD) der Stadt Zürich, Postfach 9103, 8036 Zürich
PC 80 – 13787 – 2, www.schweizer-demokraten.ch

SD 
Schweizer Demokraten
national - umweltbewusst - sozial



Schweizer Demokraten

national - umweltbewusst - sozial

**Schweizer Demokraten
Postfach 9103
8036 Z ü r i c h**

Werden auch Sie
Schweizer Demokrat/in – den
Abschnitt auf dieser Seite
ausfüllen, umfalten und in
den Briefkasten werfen genügt!

NEIN zum Abbruch günstiger Wohnungen !

In letzter Zeit ist bei den Genossenschaften das Abbruchfieber ausgebrochen. Reihenweise werden ganze Siedlungen mit günstigen Wohnungen niedergerissen und durch hässliche Betonklötze ersetzt. Die bisherigen Mieter können die neuen Wohnungen nicht bezahlen und werden verdrängt.

Wir Schweizer Demokraten wehren uns dagegen und haben im Gemeinderat einen Vorstoss durchgebracht, dass günstige Wohnungen nicht abgebrochen, sondern renoviert werden sollen.

Jetzt erwarten wir vom Stadtrat, dass er handelt und seinen Einfluss bei den Genossenschaften geltend macht, damit die Zerstörung günstiger Wohnungen aufhört.

Wer sich gegen die unsoziale Abbruchpolitik wehren will, wird Schweizer Demokrat/-in – Widerstand nützt!

Bei den SD mache ich auch mit!

- Ich möchte Mitglied der Schweizer Demokraten werden (Jahresbeitrag inkl. Zeitungsabo Fr. 75.–)
- Ich möchte die Monatszeitung „Schweizer Demokrat“ abonnieren (Fr. 45.– pro Jahr)
- Senden Sie mir Unterlagen über die Schweizer Demokraten.

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Beruf:

Jahrgang: